

Schlösser

Lothar Groß

Thüringen Burgen, Schlösser & Wehrbauten

Band 5



 Thüringer Geschichtsverlag

VORWORT

Thüringen ist europaweit dafür bekannt, dass es von der vor- und frühgeschichtlichen Zeit, über das Mittelalter bis in die Neuzeit hinein, eine bewegte Geschichte aufzuweisen hat. Infolgedessen gilt es als eines der deutschen Bundesländer mit einer besonders großen Kulturdichte, die etwa 80.000 historische Baudenkmäler umfasst.

Vor allem die zahlreichen Burgen, Schlösser und Wehrbauten ragen hierbei heraus. Deren persönlicher Besuch ist deshalb äußerst lohnenswert. Bereits der Dichterkönig Goethe soll gesagt haben:

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.“

Dieser Erkenntnis ist der Autor Dr. Lothar Groß gefolgt, indem er alle aufgeführten Objekte selbst besichtigt hat.

Im Ergebnis dessen entwickelte der Verfasser eine Buchserie, welche sich an historisch interessierte Leser, Wanderer und Touristen wendet. Ihnen liefert sie eine Vielzahl von Informationen über hunderte Burgen, Schlösser und andere Wehrbauten im heutigen Freistaat Thüringen, indem deren

- detaillierte Lage: Adresse, GPS-Daten, Anfahrt, öffentliche Verkehrsanbindungen, Fußwege
- bauliche Beschreibung der Objekte aus Vergangenheit und Gegenwart
- wissenswerte Informationen, Nutzung und Gastronomie

- detaillierte Geschichtsdaten
- historische und aktuelle Fotos, Skizzen, Zeichnungen und Grundrisse im Mittelpunkt stehen.

Die Serie unterscheidet sich in ihrer Form wesentlich von bereits erschienenen Büchern dieser Art, denn sie liefert den Lesern eine komprimierte Übersicht ohne längere Textpassagen. Die Inhalte basieren dabei auf der Auswertung zahlreicher bibliographischer Werke, intensiver Recherchen sowie dem Internet. Ergänzt wird die Buchreihe mit eigenen Anschauungen der Autoren.

In der mehrbändigen Serie werden vorgestellt:

- Burgen und Ruinen
- Schlösser, Herrenhäuser
- Stadtbefestigungen und Warten
- Wehrkirchen.

Der vorliegende fünfte Band stellt detailliert bis heute vorhandene Schlösser und Adelssitze in Text und Bild vor. Die einzigartige Residenzkultur Thüringens spiegelt sich in zahlreichen Schlossbauten nieder.

Zusätzlich werden zahlreiche Schlossobjekte, Jagd- und Lustschlösser in Kurzform vorgestellt, welche inzwischen nicht mehr existieren. Diese wurden bereits in der Vergangenheit oder nach 1945 zerstört.

Die Bauten fordern unsere Hochachtung vor den Bauleuten, die diese imposanten Bauwerke errichtet haben. Aber auch für das „gemeine Volk“, welches durch seine Händearbeit die Errichtung der herrschaftlichen Bauten ermöglichte. Die historischen Daten über die Errichtung, Besitzerwechsel,

Kriege, Zerstörung und Wiederaufbau machen aber auch deutlich, wie endlich alle Macht ist.

Zahlreiche Vorzegebauten haben Eingang in fast alle gängigen Reiseführer gefunden. Doch es gibt eine weit größere Anzahl von historischen Objekten, die nicht die erforderliche Aufmerksamkeit erfahren haben.

Diese Buchreihe soll einen Beitrag dazu leisten, dass alle diese Bauten nicht eines Tages aus unserem Gedächtnis verschwinden.

Anmerkung:

Die Stadt Eisenach ist seit 1.7.2021 Teil des Wartburgkreises. Die Objekte des Ortes werden weiterhin extra ausgewiesen.

Inhaltverzeichnis

Standortkarte Gesamtübersicht

Übersicht der Objekte geordnet nach Kreisen Band 5

Stadt Eisenach

1. Harstallschloss Berteroda
2. Bechtoldsheimsches Palais Eisenach
3. Fischbacher Schlösschen Fischbach
4. Schloss Boyneburgk Stedtfeld (Oberes Schloss)

Stadt Gera

5. Orangerie Gera

Stadt Jena

6. ehem. Schloss Jena Jena
7. Schloss Lobeda Jena-Lobeda (Untere Lobdeburg)

Stadt Weimar

8. Palais Dürckheim Weimar
9. Fürstenhaus Weimar
10. Grünes Schloss Weimar (Amalienbibliothek)
11. Wittumspalais Weimar

Landkreis Altenburg

12. Lustschlösser Altenburg Orangerie Parkanlage Teehaus

13. Magdalenenstift Altenburg
14. Palais Seckendorf Altenburg
15. Jagdschloss Friedrichslust Zehma

Eichsfeldkreis

16. Adelsitze Haynrode Oberhof Mittelhof (Steinernes Haus) Unterhof
17. Schloss Martinfeld Martinfeld

Landkreis Gotha

18. Schloss Georgenthal Georgenthal
19. Neues Schloss Gräfentonna (Prinzenhaus)
20. Haus Mülberg (Kupferschloss) Ohrdruf
21. Jagdschloss Reinhardsbrunn Reinhardsbrunn
22. Schloss Schwarzhausen Schwarzhausen
23. Mönchshof (Reinhardsburg) Siebleben
24. Studnitzhaus Wechmar

Landkreis Greiz

25. Schloss Burkersdorf Burkersdorf
26. Sommerpalais Greiz
27. Unteres Schloss Greiz
28. Schloss Kauern Kauern
29. Rathaus Zeulenroda

Landkreis Hildburghausen

30. Schloss Bockstadt Bockstadt
31. Adelsitze Henfstädt Henfstädt Vorderes Schloss Hinteres Schloss Mittlerer Hof
32. Palais Feuchtersleben Hildburghausen

- 33. Adelssitze Hildburghausen Hildburghausen
Steinhaus Schloss Park
- 34. Jagdschloss Schönbrunn Schönbrunn
- 35. Schloss Schweikershausen Schweickershausen

Ilmkreis

- 36. Altes Schloss Ichtershausen Neues Schloss
- 37. Jagdschloss Gabelbach Ilmenau Jagdanlage
Kickelhahn Jagdaufseherhaus

Kyffhäuserkreis

- 38. Schloss Allmenhausen Allmenhausen
- 39. Schloss Clingen Clingen
- 40. Jagdschloss „Zum Possen“ Sondershausen
Oberspier
- 41. Jagdschloss Rathsfeld Rathsfeld

Landkreis Nordhausen

- 42. Schloss Neustadt/Harz Neustadt/Harz

Saale-Holzland-Kreis

- 43. Schloss Gumperda Gumperda
- 44. Schloss Hartmannsdorf Hartmannsdorf
- 45. Schloss Posewitz Posewitz
- 46. Schloss Rausdorf Rausdorf
- 47. Schloss Stadroda Stadroda
- 48. Schloss Tümping Tümping
- 49. Rothvorwerk Weißbach
- 50. Jagdschloss „Fröhliche Wolfersdorf Wiederkunft“

Saale-Orla-Kreis

- 51. Schloss Kospoda Kospoda
- 52. Schloss Krölpa Krölpa
- 53. Schloss Lausnitz Lausnitz Gutshaus
- 54. Schloss Weidmannsheil Saaldorf

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

- 55. Schloss (Orangerie) Cumbach
- 56. Jagdschloss Eberstein Dittersdorf
- 57. Jagdschloss Paulinzella Paulinzella
- 58. Fasanerie Schwarzburg
- 59. Schloss Tännich Tännich (Breitenherda)

Landkreis Schmalkalden-Meiningen

- 60. Jagdschloss Sophienlust Amalienruh
- 61. Schloss Breitung Breitung
- 62. Jagdschloss Pleßberg Breitung
- 63. Jagdschloss Dreißigacker Dreißigacker
- 64. Schloss Helba Helba
- 65. Erbprinzipales Palais Meiningen (Großes Palais)
- 66. Prinzessinnen Palais Meiningen (Kleines Palais)
- 67. Hessenhof Schmalkalden
- 68. Thodenwartsche Kemenate Schmalkalden
- 69. Jagdschloss Sinnershausen Sinnershausen
- 70. Jagdschlösser Zillbach

Landkreis Sömmerda

- 71. Schloss, Gut Frohdorf

Landkreis Sonneberg

- 72. Schloss Muppberg Muppberg

73. Schloss Neuhaus Schierschnitz

74. Schloss Steinach Steinach

Wartburgkreis

75. Adelsitze Bad Liebenstein

Kammergut Aschenberg

Villa Foedora

Villa Georg

Haus Sophie

Langer Bau

76. Haunscher Hof Bad Salzungen (Alter Henneberger Hof)

77. Schloss Bischofroda Bischofroda

78. Keudelscher Hof Falken

79. Schloss Frauensee Frauensee

80. Schlosskomplex Geisa Geisa

Barockschloss

Fürstbäbtliches Schloß

81. Schlösser / Gutshäuser Lauchröden

Kemenate

Schwarzes Schloss

Wangenheimisches Gut

82. Schloss Leimbach Leimbach

83. Schloss Scherba Scherbda

84. Boyneburgsches Schloss Stadtlengsfeld

85. Adelsitze Treffurt

Grafschaft

Harstallhof

Hessischer Hof

Mainzer Hof
Oberer Keudelhof (Villa Polak)
Schwebdaer Hof
Sächsischer Hof
Trottscher Hof
Unterer Keudelhof (Pfuhs Hof)
86. Jagdschloss Kessel Waldfish
87. Schloss Wilhelmsthal (Prunftau) Wilhelmsthal
88. Probsteischloss Zella (Rhön)

Kreis Weimar Land

89. Burg / Herrenhaus Buttstedt
90. Schloss Tangelstedt Tangelstedt

Kurzinformationen abgegangene Schlösser

Lfd. Nr. Objekt Ort Seite

Stadt Eisenach

91. Charlottenburg Eisenach
92. Lustschloss Klemme Eisenach
93. Gelbes Schloss Stedtfeld
94. Oberes Schloss Stedtfeld

Stadt Erfurt

95. Jagdschloss / Vogtei Schwansee
96. Siedelhof Stotternheim
97. Schloss Stedten Stedten

Stadt Gera

98. Epalette/Waldhaus Untermhaus
99. Fasanerie Gera

Stadt Jena

100. Lustschloss Isserstedt

Stadt Weimar

101. Falkenburg Weimar

102. Jagd-/ Lustbauten im Weibicht Weimar

Landkreis Altenburg

103. Schloss Kostitz Kostitz

104. Schloss Romschütz Romschütz

105. Schloss Schmölln Schmölln

Eichsfeld Kreis

106. Schloss Oberstein Arenshausen

107. Schloss Unterstein Arenshausen

108. Schloss Gerbershausen Rothenbach

109. Schloss Keudelstein Wüstung Keudelstein

110. Schloss Tastungen Tastungen

Landkreis Gotha

111. Pirschhaus Possendörfer Kreuz Georgenthal

112. Pirschhaus Glasbach

113. Lustschlösser Gotha Gotha

Küchengarten

Herzoginnengarten

Lustgarten

114. Prinzenpalais Friedrich IV. Gotha

115. Palais Wangenheim Gotha

116. Prinzenhaus Gotha

117. Topplerschloss Laucha

- 118. Turmhaus Inselsberg Tabarz
- 119. Pirschhaus Tambach
- 120. Pirsch- /Schwarzbacher Haus Winterstein

Landkreis Greiz

- 121. Schloss Culmitzsch Culmitzsch
- 122. Schloss Friessnitz Friessnitz
- 123. Lustschloss Greiz
- 124. Prinzessinnenpalais Greiz
- 125. Sommerhaus Grochlitz (Greiz)
- 126. Schloss Gütterlitz (Auma)
- 127. Schloss Hohenleuben
- 128. Schloss Münchenbernsdorf
- 129. Rothenthaler Schloss Rothenthal (Greiz)
- 130. Schloss Seisla Wöhlsdorf
- 131. Schloss Katzendorf Teichwolframsdorf

Landkreis Hildburghausen

- 132. Schloss Eishausen
- 133. Schloss Erlebach
- 134. Schloss Gompertshausen
- 135. Burg / Schlossa / Heßberg Heßberg
- 136. Lustschloss Monbijou Hildburghausen
- 137. Lustschloss Carolinenburg Hildburghausen
- 138. Waldhaus auf dem Rehberg Masserberg
- 139. Lusthaus Mertzelsbach Mertzelsbach
- 140. Elisabethenlust Römhild
- 141. Lusthaus am Gleichberg Römhild
- 142. Lusthaus Hartenberg Römhild

- 143. Grünes (Neues) Haus Schleusingen- St. Kilian
- 144. Pirschhaus Finsterberg Schmiedefeld
- 145. Lustschloss Sophienthal Straufhain
- 146. Jagdschloss Seidingstadt
- 147. Lustschloss Marienlust Themar

Ilmkreis

- 148. Jagdschloss Altenfeld
- 149. Schloss Angelroda
- 150. Schloss Behringen
- 151. Gelbes Schloss Dornheim
- 152. Schloss Griesheim
- 153. Jagdschloss Großbreitenbach
- 154. Schloss Ilmenau
- 155. Augustenburg Oberndorf
- 156. Schloss Schierholz Plaue
- 157. Jagdschloss Stützerbach Dianenburg

Kyffhäuserkreis

- 158. Fürstliches Lusthaus Schernberg

Landkreis Nordhausen

- 159. Schloss Wülfingerode

Saale-Holzland-Kreis

- 160. Jagdschloss Bad Klosterlausnitz
- 161. Jagdschloss Bürgel
- 162. Jagdschloss Titschendorf Solitude

Saale-Orla-Kreis

- 163. Christianenzell Bad Lobenstein

- 164. Schloss Crispendorf
- 165. Schloss Dreitzsch
- 166. Jagdschloss Friedebach Friedebach (Krölpa)
- 167. Schloss Langenorla

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

- 168. Schloss Wurzelberg Katzhütte
- 169. Lustschloss Rudolstadt
- 170. Schloss Königsee
- 171. Schloss Rottenbach
- 172. Schloss Remda
- 173. Jagdschloss Schlosskulm
- 174. Jagdschloss Schmale Sülzfeld
- 175. Marschalk'sches Schloss Walldorf

Landkreis Schmalkalden-Meiningen

- 176. Schloss Aschenhausen
- 177. Dolmarhaus Kühndorf
- 178. Lusthaus Elisabethenlust Meiningen
- 179. Jagdschloss Oberhof
- 180. Schloss Stepfershausen
- 181. Lustschloss Untermaßfeld
- 182. Jagdschloss „Kleine Zillbach“ Zillbach

Landkreis Sömmerda

- 183. Schloss Großbrennbach
- 184. Werthersches Schloss Großneuhausen
- 185. Fürstliches Haus Haßleben
- 186. Schloss Markvippach
- 187. Schloss Straußfurt

Landkreis Sonneberg

- 188. Laubhütten Ernstthal
- 189. Jagdhaus Neuhaus
- 190. Dresselscher Hof Sonneberg
- 191. Schloss (Kappel) Sonneberg
- 192. „Schlösschen“ Sonneberg

Wartburgkreis

- 193. Burg/Schloss Craula
- 194. Gehäuser Sanssouci Gehaus
- 195. Pirschhaus Glasbach
- 196. Renaissanceschloss Herda
- 197. Schloss Ketten
- 198. Schloss Kranlucken
- 199. Blaues Schloss Mihla
- 200. Ruhlaer Häuschen Ruhla
- 201. Schlösser Völkershausen
Unterschloss
Oberschloss
- 202. Schloss Wenigentaft

Kreis Weimar Land

- 203. Lustschloss Apolda
- 204. Jagdschloss Hirschruf Blankenhain
- 205. Jagdschloss Buchfahrt
- 206. Jagdschloss Heusdorf
- 207. Jagdschloss München
- 208. Brunsthaus Saalborn
- 209. Jagdschloss Troistedt

210. Schloss Tromlitz

Ilmkreis

Band 2 **Korrektur** Liebenstein

Nr. 31 Burg Liebenstein

Übersicht Objekt (Band 1 - 4)

Literatur- und Quellennachweis

Bildnachweis 203

Abkürzungen

VG - Verwaltungsgemeinschaft

LG - Landgemeinde

EG - Einheitsgemeinde

MG - Mitgliedsgemeinde

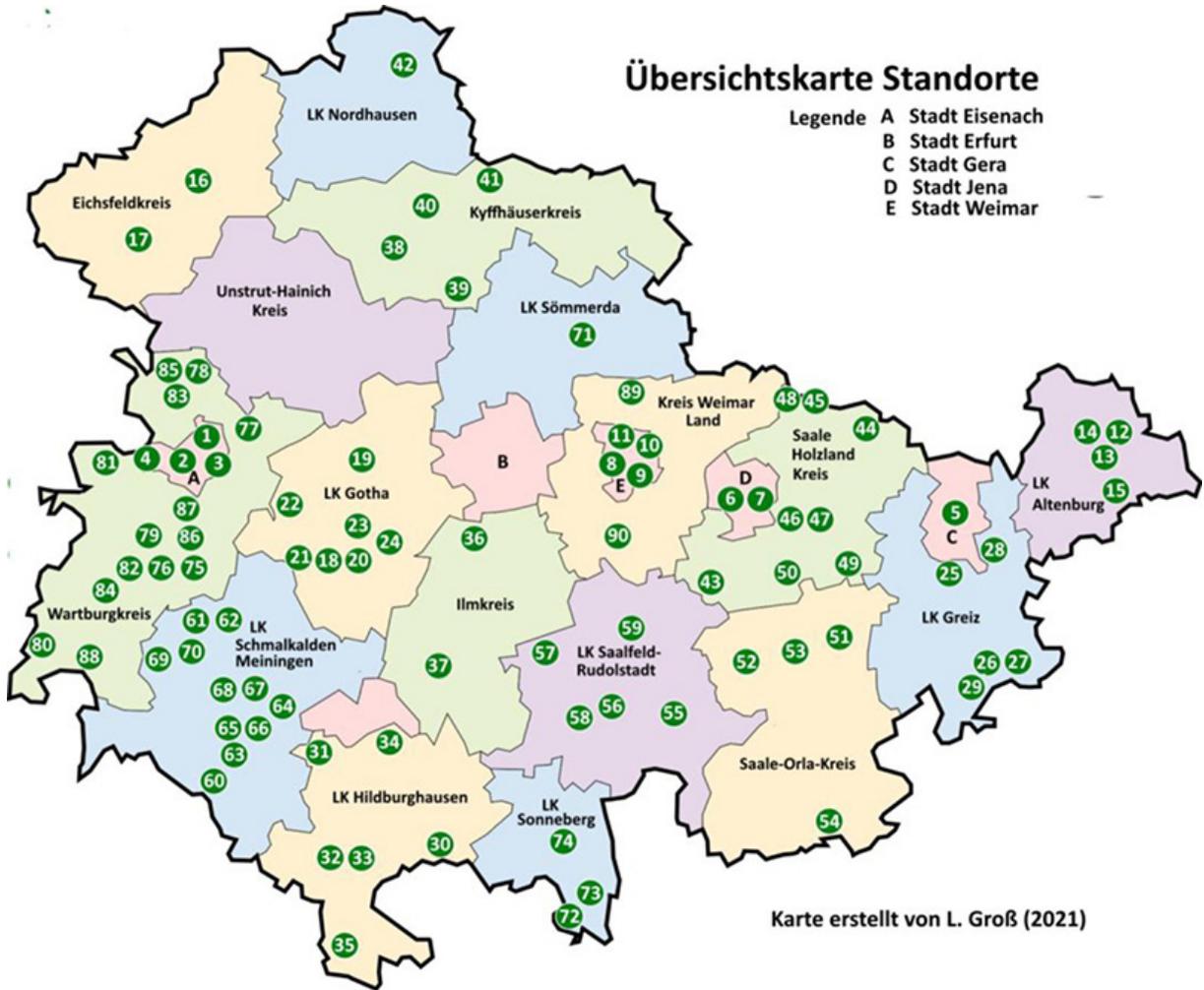
OS - Ortschaft, OL - Ortslage, OT - Ortsteil

D. - ohne Datum, Datum nicht ermittelbar

Zahl (Zahl) - unterschiedliche Jahreszahl in den
Quellen

Übersichtskarte Standorte

- Legende A Stadt Eisenach
B Stadt Erfurt
C Stadt Gera
D Stadt Jena
E Stadt Weimar



Karte erstellt von L. Groß (2021)

1. Harstallschloss Berteroda

99817 Eisenach-Berteroda, Am Schlösschen 8

51°01'38.65"N 10 21'22.48"O

Das Objekt befindet sich in der Ortsmitte in 297 m üNN.

🚗A 4 Abfahrt Nr. 39 Eisenach-West, B 19 nach Osten bis Abfahrt 29a, dann L 1016 nach Neukirchen L 2114, nach Osten bis Berteroda (9,6 km)

🚌Buslinie 160 Busbahnhof Eisenach - Berteroda (18 min) - Nazza

Baubeschreibung

heute:

- zweigeschossiger Bau (21 x 10,3 m) mit Fachwerkobergeschoss und Krüppelwalmdach
- halbrunder Treppenanbau mit rechteckigem Walmdach zur Straße *früher:*
- Bauwerk mit wehrhaftem Charakter (vor 1626)
- Mauer (mit Schießscharte) um kleinen Park (19. Jh. abgerissen)

Wissenswertes/Nutzung

- Das Schloss wird als Wohnhaus genutzt und ist von außen zu besichtigen.
- Unweit des Schlosses steht die „1000jährige Stieleiche“ (Umfang 10,23 m; 16 m hoch).

Geschichte

um 800 Der Ort Berteroda wird am Oberlauf der Böber vermutet.

27.3.948 In einer Urkunde bestätigt König Otto I. dem Kloster Hersfeld den Tausch von Besitzungen in Franken und Thüringen. Dabei erfolgt eine erste urkundliche Erwähnung.

1170 Ein „Poppo de Sonneborn“ übergibt das Gut Bernwarterode an das Kloster Fulda.

1452 Die in Mihla ansässige Adelsfamilie von Harstall erwirbt das Gut Berteroda.

1463 Das Dorf wird als Wüstung im Teilbesitz der Herren von Wangenheim genannt.

1597 Der Keller des Schlosses wird errichtet (Jahreszahl an einem Stein).

1626 Das Schloss wird in der heutigen Form errichtet (Jahreszahl über Haustür).

1832 Eine Linie stirbt mit Sittich von Harstall im Mannesstamm aus.

1865 (69) Andere Familienstämme treten das Erbe nur kurzfristig an, verkaufen das Schloss und den Gutshof an die Berterodaer Bauern, die den Landbesitz unter sich aufteilen.
o.D. Das Schloss selbst wird für Amtsräume der Gemeinde, später als Schule, Gastwirtschaft und Wohnhaus genutzt.

2. Bechtoldsheimisches Palais

99817 Eisenach, Jacobsplan 9

50°58'36.7"N 10°19'02.6"O

Das Objekt liegt in der Stadtmitte nordwestlich des Marktplatzes in 218 m üNN.

🚗A 4 Abfahrt 39a Eisenach-West, Mühlhäuser Str., Hospitalstr., nach Osten, Hinter der Mauer bis Parkplatz Am Markt (2,4 km)

🚗DB Erfurt - Eisenach

🚶Bahnhofstr., Nicolaistr., Sophienstr. (1,1 km)

Baubeschreibung

heute:

- zweigeschossiges, fünfzehnsiges Zentralgebäude (33,9 x 13,1 m) mit Mittelrisalit, Dreieckgiebel und flachem Walmdach, Südflügel (28,5 x 9 m)
- innen: große Bandbreite von Stuckornamenten *früher:*
- dreiflügeliger Baukörper, mit nördlichem Flügel und einem laubenartigen Durchgang zum angrenzenden Garten

Wissenswertes/Nutzung

- Das Objekt ist ganzjährig von außen zu besichtigen.
- Es ist Sitz der Wohnungsverwaltung, der Stadtverwaltung und der „Goethe-Gesellschaft“.
- Es gilt als das älteste erhaltene klassizistische Gebäude in Eisenach.

Geschichte

1780er Jahre Vermutlich wird das Palais unter Einbeziehung von Teilen eines barocken Vorgängerbaus errichtet.

1776 Der Vizekanzler Johann Ludwig Freiherr von Mauchenheim, genannt von Bechtolsheim (1725-1806) (ranghöchster Staatsbeamter in Eisenach und Stellvertreter Herzog Carl Augusts) bewohnen das Palais.

1776 - 77 Julie Freifrau von Bechtolsheim, eine deutsche Dichterin, ist mit Goethe und Wieland befreundet, welche im Palais mehrmals zu Gast sind.

1790 Es erfolgt der Umbau zum Kanzlerpalais.

19. Jh. Die Industriellenfamilie Streiber erwirbt das Palais als repräsentativen Wohnsitz.

bis 1945 Die SA hat Hausrecht. Das Gebäude übersteht den Krieg unbeschädigt.

nach 1945 Das Palais wird enteignet und durch die Stadtbibliothek, die Kommunale Wohnungsverwaltung und die Eisenacher Filiale der „Goethe-Gesellschaft“ genutzt.
o.D. Heute dient es als Bürogebäude der Städtischen Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH.

3. Fischbacher Schlösschen

99817 Eisenach OT Fischbach, Malittenburgweg 2

50°58'05.2"N 10°21'18.5"O

Das Objekt befindet sich im Osten Eisenachs im Ortsteil Fischbach, direkt an Gothaer Str., nördlich der Eisenbahn in 232 m üNN.

🚗A 4 Abfahrt 40b Sattelstädt, nach Westen L 3007, Hörseltalstr., Gothaer Str., Eisenacher Str./B 88 und Gothaer Str. bis Malittenburgweg

🚌Buslinie 143 (weitere), ZOB - Eisenach, Auestr. (6 min) (direkt am Objekt)

Baubeschreibung

heute:

Zweiflügelanlage, Hauptgebäude und im rechten Winkel befindliches Gebäude

- zweistöckiges (steinernes EG, Fachwerk-OG) Hauptgebäude und im rechten Winkel befindliches Gebäude
- westlicher Bau (14,4 x 9,5 m): hofseitig vorspringendes Fachwerk-OG mit vier Säulen abgestützt, zwei Wappensteine (1624) über Doppeltür, Walmdach
- nördlicher Bau (28 x 9,8 m): pfeilergestützter Erker mit ins Dach ragenden Dreieckgiebel, Treppenturm mit Schweifkuppel
- Toreinfahrt mit Pforte und Wappensteine



Schloss vor 1910, Lehfeldt

früher:

- Zweiflügelanlage, Hauptgebäude und im rechten Winkel befindliches Gebäude mit Treppenturm, einigen Remisen und Wirtschaftsgebäude
- umgebende Mauer und Toreinfahrt
- Gasthof mit Besuchszimmer, Tanzsaal, Kegelbahn und Garten mit Lauben

Wissenswertes/Nutzung

- Das Objekt befindet sich in Privatbesitz und wird als Büro-, Übernachtungs- und Wohnobjekt genutzt.
- Nördlich des Objektes befinden sich die Reste der mittelalterlichen Malittenburg (Wall, Graben).

Geschichte

1269 Das Dorf Fischbach wird als *Vispach* als Grundbesitz des Eisenacher Nikolaiklosters erwähnt.

13. Jh. Ein Ritter aus dem benachbarten Dorf Stockhausen errichtet mit der Malittenburg eine noch heute

deutlich erkennbare, durch Gräben und Wälle gesicherte hölzerne

Spornburg. Am Anfang des zur Malittenburg hinaufführenden Hohlweges entsteht wahrscheinlich der Fronhof des Klosters.

1613 Die Brüder Schellhase verkaufen den Hof an den Eisenacher Bürger Georg Kley.

1614 Der in Marksuhl residierende Herzog Johann Ernst von Sachsen-Weimar tritt in den Kauf ein, übernimmt das Gut und schenkt es 1614 seiner Gattin Christine, einer Tochter des Landgrafen von Hessen-Kassel. **bis 1624** Unter dem Hersfelder Baumeister Hans Weber, ein Meister der Spätrenaissance, erfolgen umfangreiche Umbauarbeiten (Fachwerkobergeschoss, Treppenturm und Südflügel, Remisen und Wirtschaftsgebäude).

1684 Die Erben der Herzogin Christine verkaufen das Objekt an den Eisenacher Bürger Heinrich Gebhard.

1704 Nach Erwerb durch Herzogin Christine Juliane geht es wieder an die Familie Gebhard zurück.

1719 Es erfolgt wiederum ein Verkauf und Zerstückelung. Der größte Teil geht an die Stadtgemeinde. **18. Jh.** Das Schloss wird in einen Gasthof umgewandelt.

um 1910 Otto Liebetrau führt zahlreiche Umbauten durch. Die hohe steinerne Schutzmauer und das Portal verschwinden.

1982 Das Institut für Denkmalpflege übernimmt den sanierungsbedürftigen Bau und richtet Verwaltungsbüros, ein Archiv, Schulungsräume und Werkstätten ein. Das Gebäude wird für Ausstellungen, Konzerte und Theateraufführungen genutzt. **nach 1989** Das Objekt wird privatisiert.

4. Schloss Boyneburgk (Oberes Schloss)

99817 Eisenach OT Stedtfeld, Hopfenthal

50°59'28.4"N 0°15'32.5"O

Das Schloss liegt im Ortsteil Eisenach-Stedtfeld in 230 m üNN.

🚗A 4, Abfahrt Nr. 38 Herleshausen Richtung Eisenach, weiter auf der L 1017 bis Stedtfeld (7,6 km).

🚏Stadtbuslinie 6a / 02 - Eisenach ZOB - Stedtfeld (20 min)

🚶Kirchstr. (280 m)

Baubeschreibung

heute:

- zweigeschossiges, gelbes Klinkergebäude (25,4 x 10,2 m) mit Mittelrisalit im Stil des Historismus
- nördlicher, asymmetrischer Anbau mit geschiefertem Dreieckgiebel (9,9 m x 6,6 m)
- dreigeschossiger, achteckiger Treppenturm (Durchmesser 5,7 m) mit Spitzdach
- Park (6.200 m²) mit altem Baumbestand
- im Keller Fragmente einer ehemaligen Burg (14. Jh.)

früher:

oberes Schloss (siehe Objekt 93)

Wissenswertes/Nutzung

- Das Objekt befindet sich in Privatbesitz und wird als Ferienapartmenthaus genutzt.

- Das Objekt ist ganzjährig von außen zu besichtigen.

Geschichte

Geschichte von Stedtfeld: siehe

Band 1

1883 Ferdinand Maximilian von Boyneburgk (1854-1924), Vertreter eines alten niederhessisch-thüringischen Adelsgeschlechtes und Kammerherr von Großherzog Carl August vom Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, errichtet das Gebäude.

1893 O.g. heiratet die Freiherrin Karoline von Rothenhan.
vor 1945 Die Familie von Boyneburgk nutzt das Gebäude als Wohnsitz. Darüber hinaus ist das Gebäude Flüchtlingsunterkunft.

1945 Karoline von Boyneburgk wird von der russischen Besatzungsmacht verhaftet und enteignet. **nach 1950** Das Gebäude dient als Schule, Kindergarten und Gemeinschaftsküche für Kinder und ältere Menschen. In den oberen Geschossen befinden sich Wohnungen.

nach 1990 Das Gebäude wird als Gemeindegewerbestation genutzt.

2016 Das Gebäude und der dazugehörige Park werden als Kulturdenkmal „Oberes Schloss“ ausgewiesen.

2017 Nach einigen Jahren des Leerstandes erwirbt Frau Schade das Gebäude und baut es zum Ferienapartmenthaus um.

5. Orangerie Gera

07548 Gera, OT Untermhaus, Orangerieplatz 1

50°52'58.4"N 12°04'13.3"O

Die Orangerie befindet sich im westlichen Teil von Gera, östlich der Weißen Elster, nordöstlich des Hofwiesenparks in 191 m üNN.

🚗A 4 Abfahrt Nr. 58 Gera-Langenberg, nach Süden über Siemensstr, Berliner Str., Theaterstr., nach Nordwesten Neue Str. und Parkstr. zum Parkplatz (3,8 km)

🚶vom Bahnhof nach Süden über Bahnhofstr., nach Nordwesten über Ernst-Toller-Str., Gebrüder-HäußlerStr., Küchengarten (800 m)

Baubeschreibung

heute:

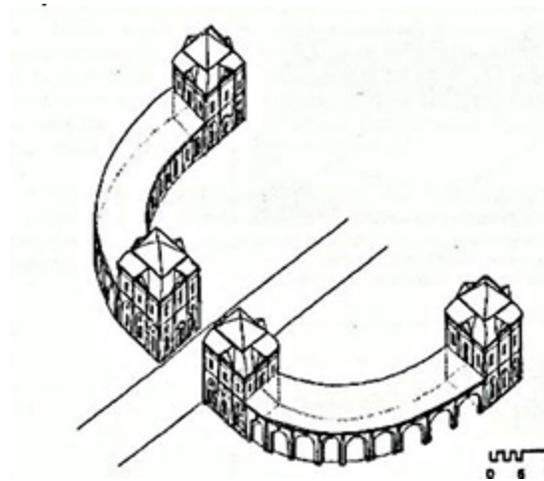
Orangerieanlage

- zweigeschossiger, siebenachsiger Mittelbau (28 x 8 m), EG mit vier dorischen Säulen, drei Dreieckgiebel
- zwei viertelkreisförmige, eingeschossige, siebenachsige Orangerieflügel (9 x 30 m Radius), mit Nischen und angedeuteten Säulen zwischen den Fenstern
- zwei zweigeschossige, dreiachsige Kopfbauten (9 x 9,6 m), mit Denkmalnischen und Statuen
- Außenseite in Richtung Süden abweichend, Mitteldurchfahrt mit Balkon, zwei Durchgängen, drei Dreieckgiebeln
- schlichte Parkanlage mit Springbrunnen (2,4 ha)

früher:

- Wirtschaftsgebäude, vor 1729 abgebrannt

- zwei flachgedeckte, viertelkreisförmige Gewächshausflügel mit zwei, zweigeschossigen, quadratischen Pavillons (1732)
- gleichmäßig strukturierte Parkanlage mit zwei Springbrunnen, mittig Rondell mit Fontaine, Baumschule, Irrgarten, Gartentheater mit Steinfiguren, Grottenbau mit Messingdelphin



Orangerie um 1732, A. Löffler



Orangerie, Ansichtskarte

Wissenswertes/Nutzung

- Das Objekt und der Garten sind ganzjährig von außen zu besichtigen.

- Die Gemäldeausstellung (u. a. von Rembrandt, Jan van Goyen, Lucas Cranach dem Älteren, Domenico Tintoretto), Druckgrafiken, Zeichnungen und Plastiken vom Mittelalter bis zur Gegenwart und umfasst knapp 11.000 Objekte.
- Der Nordflügel der Orangerie präsentiert eine Dauerausstellung zum expressiven Spätwerk von Otto Dix (Bilder aus den Jahren von 1944 bis 1969).
- In Sichtweite befinden sich die Schlossruine Osterstein (Band 3) und das Hofgut.

Geschichte

1647 Unter der Regentschaft Heinrich II. Reuß-Gera wird der „Krautgarten“ nördlich der Hofwiesen erwähnt. **vor 1727** Unter Heinrich XVIII. existiert bereits eine umfangreiche Zucht exotischer Pflanzen. Eine Neubaubrücke über die Elster verbindet das Schloss Osterstein mit dem Ort, der Fasanerie und dem Lustgarten. **1729** Das Orangeriehaus brennt ab. **1729/32** Die neue Orangerie wird als spätbarocke Zweiflügelanlage im Auftrag des Grafen Heinrich XVIII. Reuß-Gera erbaut. Ob der fürstlich-sächsische Landesbaumeister Gottfried Heinrich Krohne oder die Baumeister Herrmann und Tittul den Bau errichten, ist ungeklärt.

1748/49 Nachdem mehrere Neuentwürfe nicht realisiert werden, errichten „Hofmaurermeister Dicke & Sohn“ den Mittelpavillon mit Festsaal, als Verbinderbau zwischen den beiden Flügeln. Diese dienen zunächst als Orangen- und Gewächshaus.

nach 1748 Nach Errichtung des Schlosses in Tinz wird das Objekt nur wenig genutzt.

1780 Auf Grund des Stadtbrandes in Gera wird die Orangerie als Notquartier genutzt.

nach 1802 Nach dem Tod des letzten Grafen aus dem Hause Reuß-Gera wird die Orangerie nicht mehr genutzt.

19. Jh. Das Objekt wird als Lazarett, Pferdestall, Turnhalle und Kaffeehaus genutzt.

1878/1919 Der Geraer Kunstverein nutzt das Objekt.

6. 4.1945 Das Objekt (besonders der Südflügel) wird bei einem Bombenangriff stark beschädigt.

1947 Das Gebäude wird mit einer Sonderausstellung „Musik und Theater in Gera“ als Museum genutzt.

1953 Nach dem Tod Stalins werden der Küchengarten zu einem Stalin-Gedenkpark und die Orangerie zum Museum für Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung des Bezirkes Gera umgestaltet.

1963 Das Museum wird Teil des Stadtmuseums und für wechselnde Sonderausstellungen genutzt.

1972 Die Orangerie dient als Präsentationshalle für Bestands- und Wechselausstellung der Kunstsammlung Gera.

2007/15 Die Orangerie wird in Vorbereitung auf die Bundesgartenschau saniert.